

**Jugend- und Freizeiteinrichtungen  
des Landkreises Kassel  
-Eigenbetrieb-  
Kassel**

**Bericht über die Prüfung des  
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011  
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2011**

Bilanz zum 31. Dezember 2011

## AKTIVA

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		187.089,00	222.544,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.112.563,91		12.271.094,91
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	63.791,96		63.791,96
3. technische Anlagen und Maschinen	557.651,00		618.867,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.260.482,29		1.220.891,82
5. Tierbestand	152.770,00		152.135,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>324.529,08</u>	14.471.788,24	465.456,75
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	14.082.389,64		14.082.389,64
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>11.802.786,27</u>	25.885.175,91	11.802.786,27
Übertrag		<u>40.544.053,15</u>	<u>40.899.957,35</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2011

## AKTIVA

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Übertrag		40.544.053,15	40.899.957,35
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.468,39		76.400,52
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>14.311,04</u>	80.779,43	8.167,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.634,48		78.289,27
2. Forderungen gegen den Landkreis Kassel	2.535.829,29		496.897,92
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.124.348,60</u>	3.719.812,37	1.935.154,21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		19.915,61	23.819,54
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		25.531,09	45.990,39
		<u>44.390.091,65</u>	<u>43.564.676,89</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2011

## PASSIVA

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital		3.000.000,00	3.000.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklagen	33.890.823,20		33.015.920,98
2. Abführung an den Haushalt des Kreises	<u>-120.000,00</u>	33.770.823,20	-120.000,00
III. Gewinn/Verlust			
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	994.902,22		22.768,75
2. Entnahme/Zuführung allgemeine Rücklage	<u>-994.902,22</u>		<u>-22.768,75</u>
3. Jahresverlust		-255.029,49	994.902,22
Summe Eigenkapital		<u>36.515.793,71</u>	<u>36.890.823,20</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		2.657.385,89	2.715.300,17
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	446.922,00		428.523,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>422.559,06</u>	869.481,06	1.265.217,85
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.750.002,25		1.620.129,90
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	64.888,28		65.599,23
Übertrag	<u>3.814.890,53</u>	<u>40.042.660,66</u>	<u>42.985.593,35</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2011

## PASSIVA

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Übertrag	3.814.890,53	40.042.660,66	42.985.593,35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.594,07		367.207,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	42.645,43		64.772,37
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>51.124,98</u>	4.297.255,01	81.141,94
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		50.175,98	65.961,31
		<u>44.390.091,65</u>	<u>43.564.676,89</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse		3.536.319,52	3.375.547,65
2. sonstige betriebliche Erträge		1.076.267,08	1.376.471,94
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.046.758,49		1.091.559,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>164.056,62</u>	<u>1.210.815,11</u>	<u>149.662,14</u>
Rohertag		3.401.771,49	3.510.797,67
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.075.534,47		1.984.948,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR - 3.669,93 (EUR - 139,90)	<u>554.447,54</u>	2.629.982,01	533.359,80
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.243.518,79	1.176.196,58
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.941.111,64	2.888.276,68
7. Erträge aus Beteiligungen		1.491.215,81	4.134.498,27
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		778.541,91	146.448,34
Übertrag		<u>-143.083,23</u>	<u>1.208.962,59</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	2011 EUR	2010 EUR
Übertrag		-143.083,23	1.208.962,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 27.976,23 (EUR 25.304,37)		<u>102.360,18</u>	<u>92.860,37</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-245.443,41	1.116.102,22
11. außerordentliche Auf- wendungen		<u>0,00</u>	<u>111.778,00</u>
<b>12. außerordentliches Ergebnis</b>		0,00	-111.778,00
13. sonstige Steuern		<u>9.586,08</u>	<u>9.422,00</u>
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>		<u><u>255.029,49</u></u>	<u><u>-994.902,22</u></u>

## Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel

### Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

#### Anhang

##### **I. Allgemeine Angaben**

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel zum 31. Dezember 2011 wurden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden in EURO (EUR) bzw. Tausend EURO (TEUR) angegeben.

##### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Vorjahreswerte wurden unverändert ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist das Anlagevermögen zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Tierbestand des Tierparks Sababurg wurde mit aus den Marktpreisen abgeleiteten Erfahrungswerten angesetzt, welche die jeweilige Tierart, das Alter und das Geschlecht der Tiere berücksichtigen. Eine planmäßige Abschreibung ist daher nicht erforderlich.

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Anlagengüter mit Anschaffungskosten ab EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 (Netto) erfolgt die Restabschreibung des Sammelpostens mit Verteilung der Anschaffungskosten über 5 Jahre.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt - entsprechend der Feststellung des gemeinen Wertes nicht notierter Anteile durch das für die Beteiligungsgesellschaft zuständige Finanzamt - auf den 1. Januar 1992, zuzüglich der in den Jahren 1994 und 2001 im Rahmen der von der EAM durchgeführten Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren dort wieder eingelegten Beträge.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an dem von der Helaba Invest für den Eigenbetrieb aufgelegten Spezialfonds HI-Jugend- u. Freizeitfonds. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, welche dem Nennwert entsprechen. Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den zum Bilanzstichtag gültigen Einstandspreisen, die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen auf der Basis der erzielbaren Erlöse bewertet. Hierbei wurde das Niederstwertprinzip beachtet.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die zur Durchführung von Investitionen erhaltenen Zuschüsse Dritter sind einem Sonderposten zugeführt, der jährlich in Höhe der Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst wird.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Anwartschaft des Pensionsanspruches wurde nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2% angenommen. Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 5,14%.

Die o.g. Richttafeln liegen auch der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen sowie der Beihilfeleistungen an Pensionäre und Hinterbliebene zu Grunde. Als Gehaltstrend wurden ebenfalls 2% sowie auch 5,14% für den durchschnittlichen Marktzinssatz mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### 1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Abs. 2 EigBGes stellen sich wie folgt dar:

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Kennzahlen	
Planposten	Anfangsbestand	Zugang Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Angesammel- te Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge	Endstand	Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres	Rest- werte am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert	
1	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.	
	2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	581.166,97	1.140,00		582.306,97	358.622,97	36.595,00		395.217,97	187.089,00	222.544,00	6,28	32,13	
Immaterielle Vermögensgegenstände	581.166,97	1.140,00		582.306,97	358.622,97	36.595,00		395.217,97	187.089,00	222.544,00	6,28	32,13	
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.115.889,62	11.727,26	690.464,57	21.818.081,45	8.844.794,71	860.722,83		9.705.517,54	12.112.563,91	12.271.094,91	3,94	55,52	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	63.791,96			63.791,96					63.791,96	63.791,96		100,00	
technische Anlagen und Maschinen	1.516.281,45	17.235,00 9.279,66		1.524.236,79	897.414,45	78.450,50	9.279,16	966.585,79	557.651,00	618.867,00	5,15	36,59	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.010.952,37	214.916,43 35.639,50	92.424,50	3.282.653,80	1.790.060,55	267.750,46	35.639,50	2.022.171,51	1.260.482,29	1.220.891,82	8,16	38,40	
Tierbestand	152.135,00	835,00		152.770,00					152.770,00	152.135,00		100,00	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	465.456,75	641.981,40	782.889,07	324.529,08					324.529,08	465.456,75		100,00	
Sachanlagen	26.324.507,15	886.475,09 44.919,16		27.166.063,08	11.532.269,71	1.206.923,79	44.918,66	12.894.274,84	14.471.768,24	14.792.237,44	4,44	53,27	
Finanzanlagen													
Beteiligungen	14.082.389,64			14.082.389,64					14.082.389,64	14.082.389,64		100,00	
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.802.786,27			11.802.786,27					11.802.786,27	11.802.786,27		100,00	
Finanzanlagen	25.885.175,91			25.885.175,91					25.885.175,91	25.885.175,91		100,00	
<b>Gesamt</b>	<b>52.790.850,03</b>	<b>887.615,09 44.919,16</b>		<b>53.633.545,96</b>	<b>11.890.892,68</b>	<b>1.243.518,79</b>	<b>44.918,66</b>	<b>13.089.492,81</b>	<b>40.544.053,15</b>	<b>40.899.957,35</b>	<b>2,32</b>	<b>75,59</b>	

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 869 betreffen folgende Einzelposten:

	<u>TEUR</u>
Drohverluste	288
Altersteilzeit	59
Pensionsrückstellungen	447
Urlaub	59
Jahresabschluss- und Prüfkosten	10
Beihilferückstellung	<u>6</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>869</u></b>

Zu den Verbindlichkeiten werden gemäß § 22 EigBGes i. V. m. § 286 Abs. 5 Satz 1 und § 285 Nr. 1 HGB folgende Angaben gemacht:

Bezeichnung der Verbindlichkeitsposition	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.750.002,25	3.180.327,87	197.912,66	371.761,72
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	64.888,28	64.888,28	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.594,07	388.594,07	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	42.645,43	42.645,43	0,00	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	51.124,98	30.786,33	20.338,65	0,00
davon:				
aus Steuern	EUR 17.233,29			
davon:				
im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 1.304,95			
Summen	4.297.255,01	3.707.241,98	218.251,31	371.761,72

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 24 EigBGes erstellt.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Teilnehmerentgelte	2.445.154,92
Eintrittsgelder Tierpark	974.087,85
Kostenersätze	24.818,23
Verkaufserlöse	87.524,52
Sonstige Einnahmen	<u>4.734,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>3.536.319,52</u></b>

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im engeren Sinne bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus dem Erbbaurecht der Einrichtung Sylt (EUR 20.813,72 p.a.) und aus der 50%-Beteiligung an dem Ausgleich der Unterdeckung der Sportbildungsstätte des Landessportbundes Hessen auf der Jugendburg Sensenstein.

4. Sonstige Angaben

Seit Gründung ist der Eigenbetrieb über den Landkreis Kassel der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel angeschlossen. Der Wert der Verpflichtung wurde seitens des Eigenbetriebes bislang nicht ermittelt.

Die folgenden Erläuterungen sollen dazu dienen, sich ein Bild über die Art und den Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtungen des Eigenbetriebes zu machen.

Die Versicherungsleistung besteht aus einer Alters- und Erwerbsminderungsrente für Versicherte sowie einer Hinterbliebenenrente für Witwen, Witwer und Waisen.

Die Höhe der Betriebsrente richtet sich einem in Euro festgelegten Messbetrag und der Anzahl der Versorgungspunkte, welche sich aus dem zusatzversorgungspflichtigen Entgelt bzw. den freiwilligen Beträgen, den sozialen Komponenten und den Bonuspunkten ermittelt.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Satzung der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel (Fassung vom 04. Juni 2002) verwiesen.

Die Höhe des Umlagesatzes betrug in 2011 insgesamt 6,5 % (Arbeitgeber 5,85 %, Arbeitnehmer 0,65 %) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die geschätzte Verteilung der Versorgungsverpflichtung auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

Der Landkreis Kassel hält Anteile an der E.ON Mitte-Aktiengesellschaft bzw. der Kassel-Naumburger-Eisenbahn AG (KNE), die seit dem 01. Januar 1990 bzw. 1994 dem Betrieb der Jugend- und Freizeiteinrichtungen gewidmet sind.

	<u>E.ON Mitte</u> EUR	<u>KNE</u> EUR
Grundkapital der Gesellschaft	130.000.000,00	1.875.418,62
Anteil des Landkreises in Prozent	3,30%	6,65%
Anteil des Landkreises in EURO (nominal)	4.287.834,00	124.755,22

Das Prüfungshonorar 2011 beträgt EUR 5.600,00.

Betriebsleiter waren in 2011:

Herr Uwe Pietsch  
Frau Angela Webering

Betriebsleiter  
Stellvertretende Betriebsleiterin

Betriebskommissionsmitglieder:

Die Wahlzeit der Mitglieder der Betriebskommission Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel endete zum 14.08.2011. Nachstehende Tabellen listen die bisherigen und die neuen auf 5 Jahre gewählten Mitglieder auf.

Der Betriebskommission gehörten bis zum 14.08.2011 an:

Vertreter des Kreisausschusses

Frau EKB Susanne Selbert,  
Vorsitzende, Kassel

Frau Christa Oehler, Dipl.-Verw.-Wirtin,  
Kreisbeigeordnete, Immenhausen

Herr Karl Schäffer, Pensionär,  
Kreisbeigeordneter, Lohfelden

Herr Siegfried Klöver, Dipl.-Ingenieur,  
Kreisbeigeordneter, Ahnatal

Stellvertreter

Herr Wilfried Wehnes, Dipl.Verw.-  
Fachw., Kreisbeig., Bad Emstal

Herr Otto Nüdling, Reg.-Direktor a.D.,  
Kreisbeigeordneter, Baunatal

Frau Marie Luise Niemetz, Selbstst.  
Kreisbeigeordnete, Bad Karlshafen

Vertreter des Kreistages

Herr Horst Wolff, Verw.-Beamter,  
Grebenstein

Frau Ingrid Becker, Zoll- u Steuersach-  
bearbeiterin, Schauenburg

Herr Bürgermeister Edgar Paul,  
Nieste

Herr Erich Schaumburg, Landwirtschaf-  
tsmeister, Niestetal

Herr Uwe Müller, Dipl.-Rechtspfleger,  
Hofgeismar

Stellvertreter

Frau Gisela Stuparek, Lehrerin,  
Reinhardshagen

Frau Ursula Sturm, Kfm. Angest.,  
Lohfelden

Herr Frank Nikutta, Dipl.-Verw.-  
Fachwirt, Hofgeismar

Herr Gerhard Paczkowski, Arbeiter,  
Naumburg

Herr Hartmut Lind, Bundespolizist,  
Immenhausen

Vertreter der wirtschaftlich oder technisch  
besonders erfahrenen Personen

Herr Willi Röhn, Pensionär,  
Bad Emstal

Herr Klaus-Peter Graf, Dipl.Verw.-Fachwirt  
Grebenstein

Stellvertreter

Frau Carmen Wallbach,  
Reinhardshagen

Frau Jutta Wandrey,  
Breuna

Vertreter des Personalrates

Frau Ruthilde Dittmann, Verwaltungsang.,  
Hofgeismar

Herr Klaus Wissemann, Verwaltungsang.,  
Fritzlar

Stellvertreter

Herr Burkhard Wilhelm, Sozial-  
Pädagoge, Hofgeismar

Frau Gabriele Fehsel, Angestellte,  
Greibenstein

Der Betriebskommission gehören seit dem 15.08.2011 an:

Vertreter des Kreisausschusses

Frau EKB Susanne Selbert,  
Vorsitzende, Kassel

Frau Christa Oehler, Dipl.-Verw.-Wirtin,  
Kreisbeigeordnete, Immenhausen

Herr Karl Schäffer, Pensionär,  
Kreisbeigeordneter, Lohfelden

Herr Siegfried Klöver, Dipl.-Ingenieur,  
Kreisbeigeordneter, Ahnatal

Stellvertreter

Herr Wilfried Wehnes, Dipl.Verw.-  
Fachw., Kreisbeig., Bad Emstal

Herr Otto Nüdling, Reg.-Direktor a.D.,  
Kreisbeigeordneter, Baunatal

Frau Marie Luise Niemetz, Selbstst.  
Kreisbeigeordnete, Bad Karlshafen

Vertreter des Kreistages

Herr Bürgermeister Edgar Paul,  
Nieste

Herr Frank Nikutta, Dipl.-Verw.-Fachwirt,  
Hofgeismar

Frau Uta Erdmann, Sachbearbeiterin,  
Söhrewald

Herr Andreas Mock, Rechtsanwalt,  
Baunatal

Frau Susanne Regier, Hausfrau,  
Vellmar

Stellvertreter

Frau Christiane Nickel, Kinder-  
pflegerin, Vellmar

Frau Carla Wuttke, Dipl.-Verw.-  
Wirtin, Trendelburg

Frau Ursula Sturm, Kfm. Angest.,  
Lohfelden

Herr Erich Schaumburg,  
Landwirtschaftsmeister, Niestetal

Herr Dr. Thomas Gudehus, Ingenieur,  
Baunatal

Vertreter der wirtschaftlich oder technisch  
besonders erfahrenen Personen

Herr Willi Röhn, Pensionär,  
Bad Emstal

Herr Klaus-Peter Graf, Dipl.Verw.-Fachwirt,  
Greibenstein

Stellvertreter

Herr Roland Tölle,  
Vellmar

Frau Jutta Wandrey,  
Breuna

Vertreter des Personalrates

Frau Ruthilde Dittmann, Personalrats-  
vorsitzende, Hofgeismar

Herr Klaus Wissemann, Verwaltungsang.,  
Fritzlar

Stellvertreter

Herr Burkhard Wilhelm, Sozial-  
Pädagoge, Hofgeismar

Frau Gabriele Fehsel, Angestellte,,  
Gebenstein

An Mitglieder der Betriebskommission wurden im Wirtschaftsjahr € 1.083,75 an  
Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird nach § 286 Abs. 4 HGB im Berichtsjahr  
verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Beschäftigte	50

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von EUR 255.029,49 soll ins Folgejahr vorgetragen werden.

Kassel, den 12.07.2012

gez. Uwe Pietsch  
Betriebsleiter



Jugend- und Freizeiteinrichtungen  
- Eigenbetrieb des Landkreises Kassel -

**Lagebericht zum Geschäftsjahr 2011**

**1. Allgemeines**

Der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Freizeit- und Bildungsaufenthalten. Die dafür notwendigen Einrichtungen werden durch den Betrieb zur Verfügung gestellt. Gemäß der Betriebssatzung umfasst der Betriebszweck ferner, die Beteiligungen an der Energie-Aktiengesellschaft-Mitteldeutschland (EAM), jetzt E.ON – Mitte AG, sicherzustellen.

Nach wie vor betreibt der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen das Jugendseeheim Kreis Kassel auf Sylt, das Haus Panorama in Schönau am Königssee, sowie die Jugendburg / Sportbildungsstätte Sensenstein bei Nieste.

Die Betriebsführung für das Freizeitheim Rotte Breite bei Nieste obliegt den Eheleuten Sperber. Entsprechend der Kreistagsbeschlussfassung vom 13./14.12.2001 wurde darüber hinaus der Tierpark Sababurg zum 01.01.2002 in den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen eingegliedert, da auch diese Einrichtung des Landkreises Erholungs-, Freizeit- und Bildungszwecken dient.

Der Aus- und Fortbildungsverbund im Landkreis Kassel e.V. (AuF) wurde im Jahr 2005 aufgelöst. Die Satzung des AuF sah in § 2 Abs. 2 vor, dass bei Auflösung des Vereins das Vermögen dem Landkreis Kassel zufällt. Durch Beschluss des Kreistages vom 30.09.2005 wurde der Vermögensübernahme zugestimmt und dieses dem Sondervermögen des Eigenbetriebes zugewiesen. Aus diesem Vermögen wurde das Wasserschloss Wülmersen in Trendelburg in den Eigenbetrieb überführt und seit dem als Gruppenunterkunft mit Zeltplatz und Landmuseum weiterbetrieben.

Die Betriebsleitung obliegt Herrn VOR Uwe Pietsch.

Seit Ende 2002 ist der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen mit einer eigenen Website unter [www.freizeiteinrichtungen-kreiskassel.de](http://www.freizeiteinrichtungen-kreiskassel.de) im Internet vertreten. Auch mit der Internet-Adresse [www.jufkk.de](http://www.jufkk.de) gelangt man zum Internet-Auftritt.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes hat sich zum Ende des Abrechnungsjahres 2011 folgendermaßen entwickelt:

	Euro	Euro
I. <b>Stammkapital</b>		3.000.000,00
II. <b>Rücklagen</b>		33.770.823,20
III. <b>Bilanzgewinn/-verlust</b>		-255.029,49
Gewinne der Vorjahre	994.902,22	
Einstellung in die allgemeine Rücklage	-994.902,22	
Jahresgewinn/-verlust	-255.029,49	
Bilanzgewinn/-verlust	-255.029,49	
<b>Summe Eigenkapital</b>		<u>36.515.793,71</u>

## 2. Teilnehmerentgelte

Die aus den Teilnehmerentgelten erzielten Erlöse entwickelten sich wie folgt:

<b>Teilnehmerentgelte</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<i>Jugendseeheim Sylt</i>	1.481.821,56 €	1.558.839,60 €	1.402.190,03 €
<i>Haus Panorama</i>	431.921,82 €	453.121,74 €	419.596,09 €
<i>Jugendburg Sensenstein</i>	494.028,95 €	561.284,98 €	521.388,33 €
<i>Tierpark Sababurg</i>	974.087,85 €	657.539,80 €	617.267,70 €
<i>Wülmersen</i>	37.382,59 €	53.841,18 €	41.268,87 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.419.242,77 €</b>	<b>3.284.627,30 €</b>	<b>3.001.711,02 €</b>

Die Teilnehmerentgelte 2011 konnten insgesamt gegenüber den Vorjahren gesteigert werden. Nachdem für das Jugendseeheim Sylt, das Gästehaus Panorama in Schönau sowie das Wasserschloss Wülmersen im Vorjahr ein neuer Umsatzrekord erzielt wurde, ist in 2011 ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die Teilnehmerentgelte der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein sind bedingt durch Renovierungsarbeiten geringer als in den Vorjahren.

Der Tierpark Sababurg setzt seine Steigerung bei den Einnahmen weiterhin fort. Seit dem Jahr 2008, in dem die höchste Einnahme an Eintrittsgeldern seit Bestehen des Tierparks erzielt werden konnte, ist nach 2009 und 2010 auch in 2011 die Steigerung der Einnahmen fortgesetzt worden. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern konnten von rund 657:000,00 € im Jahr 2010 auf fast eine Million Euro gesteigert werden.

### 3. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2011 schloss mit einem Jahresverlust i. H. v. 255.029,49 €.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2011 den entsprechenden Positionen des Vorjahres gegenübergestellt:

	2011 TEUR	%	Vorjahr TEUR	%	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	3.536,3	76,7	3.375,5	71,0	160,8
sonstige betriebliche Erträge	1.076,2	23,3	1.376,5	29,0	-300,3
<u>Betriebsleistungen</u>	4.612,5	100,0	4.752,0	100,0	-139,5
Materialaufwand	1.210,8	26,3	1.241,2	26,1	-30,4
<u>Rohergebnis</u>	3.401,7	73,7	3.510,8	73,9	-109,1
Personalaufwand	2.630,0	57,0	2.518,3	53,0	111,7
Abschreibungen	1.243,5	27,0	1.176,2	24,8	67,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.941,0	42,1	2.888,2	60,8	-947,2
<u>Betriebsaufwand</u>	5.814,5	126,1	6.582,7	138,5	-768,2
<u>Betriebsergebnis</u>	-2.412,8	-52,3	-3.071,9	-64,6	659,1
Erträge aus Beteiligungen	1.491,2	32,3	4.134,5	87,0	-2.643,3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	778,5	16,9	146,4	3,1	632,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102,3	2,2	92,9	2,0	9,4
<u>Finanzergebnis</u>	2.167,4	47,0	4.188,0	88,1	-2.020,6
Außerordentlicher Aufwand	0,0	0,0	111,8	2,4	-111,8
Steuern	9,6	0,2	9,4	0,2	0,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-255,0</b>	<b>-5,5</b>	<b>994,9</b>	<b>20,9</b>	<b>-1.249,9</b>

Das positive Vorjahresergebnis konnte aufgrund einer Sonderausschüttung der E.ON und dadurch bedingter gestiegenen Erträge aus Beteiligungen erzielt werden.

#### **4. Personal und Personalaufwand des Eigenbetriebes**

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 50 Planstellen zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung entsprach dem Stellenplan, wobei zu berücksichtigen ist, dass durch den Einsatz von Teilzeitkräften die Zahl der tatsächlich Beschäftigten höher ist als die der Planstellen.

Der Personalaufwand in 2011 setzte sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen zusammen:

	2011	Vorjahr	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne, Gehälter und Bezüge	2.075,53	1.984,95	90,58	4,56%
Soziale Abgaben	419,77	397,66	22,11	5,56%
Aufwendungen für Altersversorgung	134,67	135,70	-1,03	-0,76%
	<u>2.629,97</u>	<u>2.518,31</u>	<u>111,66</u>	<u>4,43%</u>

#### **5. Bauliche Maßnahmen in den Einrichtungen**

##### **5.1 Haus Panorama**

Neben allgemeinen Renovierungsarbeiten wurden die Gefrier- und Kühlzellen im Keller erneuert.

##### **5.2 Jugendseeheim Sylt**

Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes wurde weitgehend abgeschlossen. Beim Wohnhaus der Heimleitung wurde die Gebäudeabdichtung am Kellergeschoss erneuert.

##### **5.3 Jugendburg Sensenstein**

Die Gästezimmer im Haus 1 wurden komplett saniert. Dabei wurden 7 ehemalige 6-Bett-Zimmer geteilt und als 2- und 3 – Bett-Zimmer eingerichtet. Am Speisesaal wurden die Fenster erneuert.

##### **5.4 Wasserschloss Wülmersen**

Für den Gästebetrieb wurde in der Küche eine Gewerbe-Spülmaschine installiert. Die Kioskterrasse sowie das Wegesystem im Innenhof wurden erweitert.

## 5.5 Tierpark Sababurg

### 5.5.1 Museum im Tierpark:

Die Renovierungsarbeiten des Fachwerkgiebels sind im Jahr 2005 begonnen worden. Im Wirtschaftsjahr 2006 wurde der Fachwerkgiebel komplett neu aufgebaut und in 2007 mit Lehmewurf versehen. Die Lehmaußenputzarbeiten und der Außenanstrich wurden nach erfolgter Austrocknung der Lehmgefache im Sommer 2009 durchgeführt.

Hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung wurde eine Neukonzeption des Museums in Zusammenarbeit mit dem Hess. Museumsverband erarbeitet, die vom Land Hessen finanziell gefördert wird. Die Einweihung des Erdgeschosses erfolgte im Mai 2009. Die erste Etage wurde am 20.06.2010 eingeweiht. Am 19. August 2011 wurde das Museum fertig gestellt und mit der Einweihung des Dachgeschosses die Baumaßnahme komplett abgeschlossen.

### 5.5.2 Fachwerkhaus Ostheimer Scheune:

Das Fachwerkhaus Ostheimer Scheune wurde im Jahr 2008 saniert und zu einem Informationszentrum umgebaut. Im Rahmen dieser Sanierungsarbeiten wurden im Dachgeschoss 2 Büroräume für die Tierparkverwaltung hergerichtet. Um eine kundenorientierte Dienstleistung und die heutigen Besucheransprüche erfüllen zu können, ist die Tierparkverwaltung im Dezember 2008 vom Kasinoweg in Hofgeismar direkt in die Ostheimer Scheune im Tierpark umgezogen. Zwischenzeitlich wurde ein Souvenir-Shop eingerichtet und das Angebot kontinuierlich erweitert.

### 5.5.3 Neubau des Tierpflegerhauses mit Schaufutterküche:

Das alte Tierpflegerhaus hatte eine stark sanierungsbedürftige Bausubstanz und war daher als Personalunterkunft nicht mehr zumutbar. Zudem beinhaltete das Gebäude keinen gesonderten Futtervorbereitungsraum und keine Kühlräume für Tierfutter. Aus diesem Grund ist der Neubau eines Tierpflegerhauses mit Schaufutterküche beschlossen worden. Mit der Baumaßnahme ist im Januar 2009 begonnen worden. Die Eröffnung erfolgte im Oktober 2009. Schulklassen und Kindergartengruppen haben nun die Möglichkeit, bei der Futterzubereitung direkt mitzuwirken.

### 5.5.4 Neubau der HumboldtpinguinWasserwelt:

Die alte Pinguinanlage war über 30 Jahre alt, hatte eine stark sanierungsbedürftige Bausubstanz und entspricht nicht den Anforderungen einer modernen Tierhaltung. Aus diesem Grund wurde der Neubau einer Pinguinanlage notwendig. Mit der Baumaßnahme wurde im Dezember 2009 begonnen. Die Fertigstellung der neuen Erlebniswelt erfolgte im September 2010.

### 5.5.5 Neubau einer zusätzlichen Toilettenanlage

In Verlängerung des bestehenden Backhauses wurde eine neue Toilettenanlage errichtet. Im September 2009 wurde mit dem Bau begonnen. Die Toilettenanlage gliedert sich in Bereiche für Damen und Herren. Zusätzlich wurde eine Behindertentoilette integriert. Die Fertigstellung erfolgte im Juni 2010. Das Gebäude wurde weitestgehend in Eigenleistung erstellt.

#### 5.5.6 Neubau der SittichFlugWelt

Im Rahmen des Neubaus der AffenKletterWelt ist angrenzend an das Affenhaus der Bau einer neuen SittichFlugWelt erfolgt. Die große Voliere der SittichFlugWelt ist für die Besucher begehbar und ermöglicht direkten Tierkontakt. Zusätzlich wurde ein Warmraum für die Wellensittiche im hinteren Gebäudeteil des neuen Affenhauses errichtet, der den Wellensittichen auch als Rückzugsraum dient. Mit der Baumaßnahme wurde im November 2010 begonnen. Die Fertigstellung der neuen SittichFlugWelt erfolgte im April 2011.

#### 5.5.7 Neubau der AffenKletterWelt

Das vorhandene alte Affenhaus war über 30 Jahre alt, hatte eine stark sanierungsbedürftige Bausubstanz und entsprach nicht den Anforderungen einer modernen Tierhaltung. Aus diesem Grund wurde der Neubau eines Affenhauses mit anschließender KletterWelt notwendig. Mit der Baumaßnahme wurde im September 2010 begonnen. Die Fertigstellung der neuen Erlebniswelt erfolgte ebenfalls im April 2011.

#### 5.5.8 Zusatzparkplatz

Die bestehenden Parkplätze des Tierparks waren an sehr gut besuchten Wochenenden für die stetig steigende Besucherzahl nicht mehr ausreichend. Aus diesem Grund wurde ein Zusatzparkplatz mit 260 Parkmöglichkeiten errichtet. Mit der Baumaßnahme wurde im März 2010 begonnen und die Fertigstellung erfolgte im August 2010.

#### 5.5.9 Neubau der Waschbärenanlage:

Auf Grundlage der Fundamente der ehemaligen Pinguinanlage wurde eine neue Waschbärenanlage errichtet. Die Gehegeanlage bietet verschiedenartige Strukturen für die possierlichen kleinen Bären. Mit der Baumaßnahme wurde im Juni 2011 begonnen. Die Fertigstellung der neuen Gehegeanlage erfolgte im September 2011.

#### 5.5.10 Neubau von Tierhäusern für Przewalskipferde, Steppenrinder, weiße Rothirsche/weiße Damhirsche:

Für die Przewalskipferde, die neuen Steppenrinder und die weißen Rothirsche/weiße Damhirsche wurden neue Tierhäuser errichtet. Die Gehegeanlage besteht aus Tierhäusern mit Vorgehegen für die Przewalskipferde und für die Steppenrinder und einem gemeinsamen Hauptgehege. Das weiße Damwild/weiße Rotwild bekommt eine gesonderte Gehegeanlage mit einem Tierhaus. Mit der Baumaßnahme wurde im November 2011 begonnen. Die Fertigstellung der Tierhäuser mit neuen Gehegeanlagen soll im September 2012 erfolgen.

## 6. Entwicklung der Rückstellungen

BILDUNGSGRUND	STAND	Auf-/	Verbrauch(V)	Zugang	STAND
	31.12.2010	Abzinsg.	Auflösung(A)		31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	428.523,00	22.068,93	3.669,93 A		446.922,00
Beihilferückstellungen	44.728,00	2.460,04	41.335,04 V		5.853,00
Drohverlustrückstellungen	217.000,00		0,00 A	71.000,00	288.000,00
Altersteilzeitrückstellungen	66.937,00	3.447,26	10.793,26 V		59.591,00
Jahresabschlusskosten und sonstige Beratungsleistungen	16.000,00		14.040,95 V 1.959,05 A	10.000,00	10.000,00
sonstige Rückstellungen	15.396,34		15.396,34 V		0,00
Instandhaltungs-RSt < 3 Mo.	851.610,41		204.622,66 V 646.987,75 A		0,00
Urlaubsrückstellungen	53.546,10		53.546,10 V	59.115,06	59.115,06
<b>GESAMT</b>	<b>1.693.740,85</b>	<b>27.976,23</b>	<b>339.734,35 V</b> <b>652.616,73 A</b>	<b>140.115,06</b>	<b>869.481,06</b>

Für die Berechnungen der Pensionsrückstellungen sowie der Ermittlung der Verpflichtungen zur künftigen Beihilfeleistung an Pensionäre und Hinterbliebene (handelsrechtliche Rückstellungsbe-messung) wurden die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Das Ruhegeld wird mit dem Renteneintritt (zwischen dem 65. und 67. Lebensjahr) oder bei vorzeitiger Invalidität gezahlt. Die Anwartschaft des Pensionsanspruches der Hinterbliebenen von Aktiven und Pensionä-ren wurde nach der Kollektivmethode ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2% und beim Zinssatz wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit 5,14% angenommen.

Die o.g. Richttafeln liegen ebenfalls der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen (handelsrecht-liche Rückstellungsbe-messung) vor. Als Gehaltstrend wurden ebenfalls 2% angenommen. Auch der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 5,14%.

## **7. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr**

### **7.1 Konzeptionelle Veränderungen**

Für den Bereich der Gästehäuser des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen hat weiterhin die Konzentration auf drei Standorte in Deutschland Bestand. Mit dem Jugendseeheim auf Sylt wird eine Einrichtung an der See, mit dem Haus Panorama eine Einrichtung in den Bergen und mit der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein ein Haus im heimischen Mittelgebirge angeboten.

Darüber hinaus wurde das Wasserschloss Wülmersen als Einrichtung des ehemaligen Aus- und Fortbildungsverbundes des Landkreises Kassel e. V. in die Konzeption des Eigenbetriebes integriert. Das Wasserschloss Wülmersen wird als einfaches Angebot für Selbstversorger mit dem LandMuseum für Tagesausflügler geführt. Der Tierpark Sababurg ist eine der größten touristischen Attraktionen in Nordhessen. Diese Ausrichtung auf vier Gästehäuser und den Tierpark Sababurg soll auch für die Zukunft beibehalten werden.

Die gute Auslastung ist durch ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis und intensive Öffentlichkeitsarbeit zu stabilisieren und stetig zu verbessern. Mit möglichst geringem Investitionsaufwand sind die Häuser auf zeitgemäßem Standard zu halten. Der Tierpark Sababurg wird weiter nach dem Konzept „Tiere ohne Grenzen“ umgestaltet. Die zukünftige Entwicklung der Teilnehmerentgelte muss sich weiterhin an marktüblichen Preisen und sozialer Verträglichkeit orientieren. Dabei bestimmen familienfreundliche Modelle die Preisgestaltung.

### **7.2 Jugendseeheim Sylt**

Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes soll abgeschlossen werden. Verschiedene Maßnahmen der Bauunterhaltung sichern den Erhalt der Liegenschaft. Insbesondere ist die Sanierung des Waschgebäudes am Zeltlager geplant.

Mit Freizeitangeboten für die verschiedenen Zielgruppen soll die Attraktivität der Freizeiten weiter gesteigert werden.

### **7.3 Haus Panorama**

Für das Haus Panorama sind eigene Seminarangebote geplant. Mit Freizeitangeboten für Schulklassen, Gruppen und Familien soll die Attraktivität für die Gäste erhöht werden.

### **7.4 Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein**

Eine Komplettsanierung des Sportplatzes im Außenbereich ist erforderlich, um ihn langfristig be-spielbar zu halten. Mit Unterstützung des LSBH e.V. ist die Umgestaltung des Bewegungsraumes geplant, um ihn sowohl als Seminarraum als auch für Bewegungsangebote nutzbar zu machen.



### 7.5 Wasserschloss Wülmersen

Das Angebot von Kulturveranstaltungen im Wasserschloss, insbesondere auch mit dem Kultursommer Nordhessen, soll weiter ausgebaut werden. Als attraktiver Veranstaltungsort bietet sich die Herrenhausruine an. Hier wurden Fördermittel aus dem LEADER-Programm für eine künstlerische Überdachung beantragt.

### 7.6 Tierpark Sababurg

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen der „2. Fortschreibung der Konzeption zum Betrieb der Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel“ auch die Konzeption des Tierparks Sababurg erstellt. Daraus geht hervor, dass in den letzten Jahren viel in die Attraktivität des Tierparks investiert wurde und eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung vorgesehen ist. Dabei spielt der hautnahe Tierkontakt „ohne Grenzen“ eine große Rolle. Bei der Auswahl neuer Tierarten und der weiteren landschaftsgärtnerischen Gestaltung wird diese Vorgabe und die historische Tradition des Tierparks berücksichtigt. Weiterhin wird auch in Zukunft die artgerechte Haltung mit besonders großzügigen Lebensraumverhältnissen in den Mittelpunkt gestellt. Ferner sollen durch das neue Info-Zentrum im Tierpark verstärkt Produkte und Artikel aus dem Umfeld des Tierparks vermarktet werden.

Im Wirtschaftsjahr 2009 hat der Eigenbetrieb einen Antrag auf Zuwendung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gestellt. Dem Antrag wurde seitens des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Bescheid vom 08.12.2009 in Höhe von € 1.211.950,00 stattgegeben. Mit Änderungsbescheid vom 08.12.2010 wurde die Zuwendung um 444.100,00 € auf insgesamt 1.656.050,00 € erhöht. Die Förderung ist für Investitionen der Maßnahme „Tiere ohne Grenzen“ vorgesehen und beträgt 50% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Im Rahmen dieser Fördermaßnahme sind im nächsten Jahr ein Gehege für Erdmännchen, die Neugestaltung des Ziegengeheges, die Umgestaltung der Känguruanlage, der Neubau einer Kaninchenanlage und der Bau eines Eichgeheges mit Lodge vorgesehen.

### 7.7 Zukünftige Finanzierung

Die Geldanlage des Spezialfonds der HELABA-INVEST hat in 2011 rd. 288.000 Euro an Zinserträgen erwirtschaftet. Die Ausschüttung wurde erst im Februar 2012 vollzogen. Die Entwicklung des Fonds ist durchweg positiv. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise konnten, aufgrund der konservativen Ausrichtung, die geplanten Zinserträge erzielt werden.

Die Dividende der E.ON – Mitte belief sich wie im Vorjahr auf rd. 1,48 Mio. €. Wie sich die Dividende entwickeln wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden. Sollten zukünftig Verluste unabwendbar sein, sind sie jedoch über die vorhandene allgemeine Rücklage gedeckt, sodass sich die Ergebnisse des Eigenbetriebes nicht auf die Finanzlage des Kreises auswirken werden.

## **8. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das Risiko der zukünftigen Entwicklung auf dem Reisemarkt ist schwer abschätzbar. Sowohl positive als auch negative Tendenzen können sich auf den Eigenbetrieb auswirken. Dabei spielen die Aspekte des demographischen Wandels und die allgemeine Einkommensentwicklung eine entscheidende Rolle.

Durch den Investitionszuschuss aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe ergeben sich Möglichkeiten, durch die sich die Attraktivität des Tierparks zukünftig noch mehr steigern wird. Der Eigenbetrieb festigt damit die Position des Tierparks als den bedeutendsten touristischen Wirtschaftsfaktor in der Nordspitze Hessens.

Die laufende Entwicklung der Finanzsituation des Eigenbetriebes ist folglich zu beobachten, Einnahmesteigerungsmöglichkeiten und Kostensenkungspotenziale sind weiterhin auszuschöpfen. Die Geldanlage bei der HELABA-INVEST ist vom Risiko her als gering einzustufen. Jedoch kann durch die rein konventionelle Anlageform auch nicht mit stark steigenden Zinsgewinnen gerechnet werden.

Zinsrisiken sind auf Grund der langfristigen Finanzierungen derzeit nicht erkennbar. Der Fortbestand des Eigenbetriebes ist aus derzeitiger Sicht auf Dauer gewährleistet.

Kassel, den 12.07.2012

gez. Uwe Pietsch  
Betriebsleiter

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Regelungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes Hessen unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 30. Juli 2012



GBZ Revisions und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Büchsepschutz  
Wirtschaftsprüfer

  
Bringmann  
Wirtschaftsprüfer

---

**Rechtliche Verhältnisse**

<b>Organisationsform:</b>	Eigenbetrieb des Landkreises Kassel
<b>Bezeichnung:</b>	Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel
<b>Sitz:</b>	Kassel
<b>Betriebssatzung:</b>	vom 11. Dezember 2003
<b>Anschrift:</b>	Wilhelmshöher Allee 19-21 34117 Kassel
<b>Handelsregister:</b>	Amtsgericht Kassel, HRA 9981
<b>Gegenstand:</b>	Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Unterbringung, Betreuung und Beköstigung junger und erwachsener Menschen in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel im Rahmen von Erziehung, Erholung und einer sinnvollen Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der EAM in Kassel
<b>Geschäftsjahr:</b>	01. Januar bis 31. Dezember
<b>Stammkapital:</b>	Das Stammkapital beträgt laut § 4 der Satzung EUR 3.000.000,00
<b>Betriebsleitung:</b>	Herr Uwe Pietsch
<b>Betriebskommission:</b>	Wir verweisen auf die namentliche Aufzählung im Anhang des Jahresabschlusses
<b>Geschäftsordnung der Betriebskommission:</b>	vom 05. September 2006

Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt: Kassel I

Steuernummer: 025 226 43211

Der Eigenbetrieb ist als Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuerpflichtig. Die Leistungen des Eigenbetriebes unterliegen der Umsatzsteuer.